

Bibeltexte : Kol.1,7.8 / 4,12.13 / Philemon 23

### Einleitung:

**In Kol,1.7-8 / 4.12-13 und Philemon 23** schreibt der Apostel Paulus von einem seiner Mitarbeiter namens Epaphras. Wir lesen nur wenige Verse über ihn und doch sagen diese so viel über seine Person aus. **Bibeltexte lesen**

Wie baute Epaphras zu Menschen eine Brücke, wie erreichte er die Herzen derer, mit denen er es zu tun hatte, und er hatte es wohl mit sehr vielen Menschen zu tun. Es waren aber nicht alles nur so oberflächliche, sondern verbindliche Beziehungen, und er hat die Menschen wohl größtenteils auch auf ihrem Lebens- und Glaubensweg begleitet.

Von diesem vorbildlichen Diener im Herrn wird angenommen, dass er die Gemeinden in Kolossä, Laodizea und Hierapolis gegründet und betreut hat. (Kol.4,13)

Wir wollen uns heute einmal etwas näher mit diesem gläubigen Mann beschäftigen und versuchen, einiges für unseren Zeugendienst zu lernen.

### **1. Seine Hingabe an Christus**

**In Kol.1,7** wird Epaphras als **treuer Diener Christi** beschrieben. „*So habt ihr's gelernt von Epaphras, unserem **lieben** Mitknecht, der ein **treuer Diener Christi für euch ist.***“

Diesem gläubigen Mann wird hier also ein wunderbares Zeugnis ausgestellt. Er **ist** ein treuer, hingebungsvoller und verlässlicher Diener Christi. Und dieses Wort **ist** ist nicht unwesentlich. Manche Christen behaupten nämlich, sie an Jesus glauben und ihm in so vielen sozialen Bereichen dienen, aber tun sie dies wirklich in seinem Sinne? Sind sie wahrhaft „brennende Knechte und Mägde“ „Salz und Licht“ des Herrn, bekennen sie sich zu seinem Namen, oder sind sie nur „stille Teilhaber“ sprich Namenschristen?

Wenn ich ein wiedergeborenes Kind Gottes bin, versuche ich diese Kindschaft in meinem Alltag umzusetzen, nämlich was Jesus gelehrt und vorgelebt hat. Ein Diener Christi dient **Gott und den Menschen, und** informiert sich an seinem **Vorbild Jesus**. Der Heilige Geist hat uns verschiedene (Auf-)Gaben gegeben, mit denen wir großzügig haushalten und anderen dienen sollen. Und ich hoffe wir dienen großzügig und vor allem mit einem brennenden Herzen für die Sache Jesu.

„*So wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern **das er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele***“ **Mk.10,45**

Wir sollen Jesus **dienen, uns Ihm ganz hingeben**. Gott hat einen Plan mit unserem Leben, und den besten Weg mit uns vor. Und es geht ihm darum, dass wir nach seinem **Willen** fragen und dieser in unserem Leben zum Zug kommt.

**Frage : Wie steht es mit unserer Verfügbarkeit ? Stellen wir unser Leben dem Herrn ganz zur Verfügung,dass ER durch uns wirken kann ?**

**In 2.Kor.6,4 ff** ist unser Zeugniss als Mitarbeiter gefragt: „**In allem** erweisen wir uns als Diener Gottes: in großer Geduld,in Trübsalen,in Nöten, ...in Freundlichkeit ...“ Die Hingabe an Christus zeigt sich zudem in der **Liebe zu ihm**.Und die wahre Liebe zu Gott wird darin sichtbar,dass wir **seine Gebote halten**.

In **Kol.1.7** steht das Wort "**treu**".Epaphras war ein **treuer** Diener Christi für die Gläubigen in Kolossä,Laodizea und Hierapolis,ein Lehrer und Prediger der Wahrheit."**Treu**" bedeutet: Mit demjenigen kann man rechnen,auf ihn zählen,auf ihn bauen.Epaphras war dem Herrn loyal gegenüber,also untergeordnet und gehorsam.Treue kann man auch übersetzen ; derjenige ist mit **ganzem Herzen** dabei.Oder sein Herz gehört demjenigen,dem er sich hingibt,in diesem Fall ist es Jesus Christus.

**Frage ; Wie sieht mein Treueverhältnis zum Vater aus ?**

In **Lukas 16,10** steht „Wer im Geringsten **treu** ist,der ist auch im Großen **treu**; ...“

Epaphras **Treue** zu Jesus Christus zeigt sich auch in dem Bereich: "**Leiden um Jesu willen**."Auch in diesem Bereich bleibt er treu und weicht den Gefahren und Nöten nicht aus.

**Philemon 23:** „Es grüßt dich Epaphras,mein **Mitgefangener** in Christus Jesus;“

Epaphras ein treuer Diener Christi erweist sich auch im folgenden Bereich:

## **2. Sein Dienst an Menschen,die das Evangelium hören und beherzigen**

Die Bibelstelle aus **Kol.1,7** zeigt bei Epaphras nicht nur sein persönliches Verhältnis,seine Hingabe an Christus auf,sondern auch den Dienst an Menschen,die das Evangelium **hören** und **beherzigen**.Hier sind solche,die das Evangelium,das Wort der Wahrheit gehört, beherzigt,und es im Glauben angenommen haben.

**Was wollen wir bisher von Epaphras lernen ?**

Dieser Mitarbeiter hat eine klare biblische Lehre über Jesus und seinem Heil verkündigt,und durch diese Verkündigung fanden Menschen zu Jesus Christus.Sie erlebten IHN als Retter und Herrn ihres Lebens.Und nun galt es,diese Christen in der Nachfolge zu unterweisen.Diesem Anliegen ist Epaphras nachgekommen.

Als der Apostel Paulus und sein Team diese Nachricht von dem lebendigen Gemeindeleben durch Epaphras hörte,begann er motiviert für diese Menschen zu beten.„...da wir gehört haben von eurem Glauben an Christus Jesus ...(4)“

Paulus schreibt an die Kolosser: „*Wie ihr den Herrn Christus Jesus angenommen habt, **so lebt auch in ihm** und seid in ihm **verwurzelt** und **gegründet** und **fest im Glauben**, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.*“ (Kol 2,6.7)

Ich denke, Epaphras hat Jesu Auftrag verstanden und bei den Kolossern umgesetzt: „... **machtet zu Jüngern** ... und **lehret sie halten alles**, was ich euch befohlen habe.“

### **Die Frage stellt sich mir ?**

Bin ich ein solch treuer und eifriger Diener für den Herrn und diene ich beständig mit meinen mir gegebenen Gaben und Fähigkeiten meinem Nächsten, wann immer sich eine Gelegenheit bietet ? Das Wort der Wahrheit soll im Leben eines Menschen „**Frucht bewirken**“. Verbreite ich durch mein Reden und Tun „*das Wort der Wahrheit*“ ?

Andern dienen bedeutet auch: **den Blick für meinen Nächsten** zu haben, ev. nach den **Bedürfnissen und Nöte fragen**, schauen wie es ihm geht, und wie ich ihm vielleicht dienen kann. Auch da spielt die **Nächsten-Liebe** wieder eine große Rolle. Ein Nachfolger Jesu ist **gefordert sich zu geben. Liebe hat Hände und Füße**. Diese praktische Seite wird uns in **1.Joh.3,17,18** aufgezeigt. „... *nicht lieben mit Worten, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.*“

Folgenden Bereich können wir beim Grußwort von Epaphras auch erkennen: Seine **Zugehörigkeit** zur Gemeinde und damit auch seine **Verbindlichkeit und Verantwortung** den Gemeindegliedern und Gästen gegenüber.

„*Es grüßt euch Epaphras, der einer von **den Euren ist**, ...*“ (Kol.4,12)

Er gehört zu ihnen, zur Gemeinde. Zugehörigkeit und Verbindlichkeit *bedeutet füreinander da sein*. Hat **Zugehörigkeit** und **Verbindlichkeit** zur Gemeinde auch **mit Treue und Hingabe zu tun**? Z.B. in einer Ehe absolut. Aber in einer Gemeinde ?

Ich bin ein Glied am Leib Christi, und ohne eine treue und beständige Beziehung zu diesem Leib und damit zur Gemeinde verliert dieser an Lebendigkeit und Stabilität. Wenn z.B. ein Arm oder ein Bein dem Leib nicht mehr in voller Kraft und Beweglichkeit zur Verfügung steht, kann der Mensch nicht mehr seine normale Funktion ausüben. Und so geschieht es auch mit der Gemeinde, wenn ein Glied „untreu“ wird, fehlt etwas Wichtiges und Wertvolles. Betrachten wir die Bezeichnung „*unserem lieben **Mitknecht***“ (Kol.1,7) und „*ein **Knecht Christi Jesu***“ (Kol.4,12). Auch der Apostel nannte sich „*Paulus, ein **Knecht Gottes***“ in Titus 1,1. **Knecht Gottes** bedeutet: „Ich, Paulus bin ein **Eigentum Gottes**.“ Ich **gehöre** dem Herrn. Ja, noch viel mehr: Ich **gehöre** und **diene** dem Herrn, der mich mit seinem teuren Blut erkaufte. Auch Mose war **ein Knecht Gottes**, und ebenso die Propheten.

Sie, die Gottes **Knechten**, offenbarten seinen Ratschluß (Amos 3,7); Immer wieder hatte ER **seine Knechte**, die Propheten, zum Volk Israel gesandt (Jer.7,25). Der Titel **Knecht Gottes** war also das Zeichen dafür, daß Paulus eine wichtige Nachfolge angetreten hatte. **Mit-knecht** redet auch von **Zusammenarbeit**. Epaphras konnte mit andern "Knechten, mit anderen Dienern zusammenarbeiten.

Und Ein schönes Miteinander und Mitarbeiten sollte auch in einer lebendigen Gemeinde etwas ganz Normales sein. Einander dienen, einander helfen und begleiten, füreinander da sein. Einander tragen und auch ertragen.

Epaphras als treuen Diener Christi erkennen wir in einem weiteren Anliegen:

### **3. Sein seelsorgerliches Wirken an Menschen, die Gott ihm anvertraut hat**

In **Kol.4,12.13** erkennen wir Epaphras **als Seelsorger**. Im Dienst für Gottes Aufgabe zeigt er großen Eifer und setzt sich mit ganzem Herzen ein.

*„Es grüßt euch Epaphras, der einer von den Euren ist, ein Knecht Christi Jesu, der **allezeit** in seinen Gebeten für euch ringt, **damit ihr feststeht, vollkommen und erfüllt mit allem, was Gottes Wille ist.**“ (Kol 4,12)*

*„Denn ich gebe ihm Zeugnis, **dass er großen Eifer hat um euch** und um die in Laodizea und in Hierapolis.“ (Kol 4,13) so der Apostel Paulus.*

Durch ihn erfahren wir, dass Epaphras zu **vielen Menschen**, die Jesus nachfolgten in Verbindung stand und **diese im Glauben begleitete**. Epaphras ist ein Bruder im Herrn, **der seine Gemeinde liebt und am geistlichen Wohl jedes einzelnen interessiert war**. Er erkannte, dass ein guter, verantwortungsvoller Seelsorger die Menschen begleitet, die ihm Gott anvertraut hat u.a. **auch im Gebet**. Bei seinem Gebet wird uns in **Kol.4,12** die **Gebetsziele** aufgezeigt. Bestimmt wird der Missionar in der Praxis **diese Anliegen** auch den anvertrauten Menschen **seelsorgerlich nahegebracht haben**.

Sein Gebet sollte folgendes bewirken:

*damit ihr **feststeht, vollkommen und erfüllt mit allem**, was Gottes Wille ist.*

„Festigkeit im Glauben“ bedeutet: Jesus **treu nachfolgen**.

Paulus schreibt an die Kolosser: *„Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so **lebt auch in ihm** und seid in ihm **verwurzelt und gegründet und fest im Glauben**, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.“ (Kol.2,6.7)*

Jesus Christus muss den ersten Platz in unserem Leben einnehmen. Die Liebe zu IHM soll immer größer werden, und damit auch die Liebe zu seinem Wort und zu seinem Willen. Seine Botschaft an uns muss einen hohen Stellenwert in unserem Leben haben oder bekommen.

Das Studium der Bibel ist **eine Glaubensstärkung**, und durch eine innige Beziehung zu Christus und durch die **Vertiefung seines Wortes**, werden wir immer mehr im Glauben **gefestigt**. Und ich denke, dass wir dies auch wollen.

**2.Tim.3,16.17:** „Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze .... **dass der Mensch Gottes vollkommen sei**, zu allem guten Werk geschickt.“

Gottes Wort im Alltag angewandt, bringt Wachstum im geistlichen Leben und führt zu einem bestimmten Ziel hin, wo Gott den Menschen haben möchte.

„**Ihn verkündigen** wir, indem wir jeden Menschen **ermahnen** und jeden Menschen **lehren** in aller Weisheit, um jeden Menschen **vollkommen in Christus Jesus darzustellen**.“ (Kol.1,28) In diesem Vers äußert sich der Apostel zu bestimmten Einzelheiten des Dienstes. Diesen versteht er als Verkündigung, Ermahnung und Lehre mit dem Ziel, einen **jeden Menschen in Christus vollkommen zu machen**.

Alle drei Aufgaben des Dieners Christi haben eine gemeinsame geistliche Zielsetzung. Das Wort **vollkommen (teleios)** bedeutet «vollständig entwickelt». Gottes Wort im Leben angewandt bringt Wachstum und führt zum Ziel «**vollständig entwickelt**» erfüllt mit allem, was Gottes Wille ist.

Paulus erwähnt diesen Bereich als konkretes Gebet für die Kolosser: „Darum lassen wir auch von dem Tage an, an dem wir's gehört haben, nicht ab, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr **erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens** in aller geistlichen Weisheit und Einsicht.“

Folgendes ist wichtig: Gottes Willen **erkennen** und **tun**. Um zu erkennen, was sein Wille ist, muss ich auch die biblischen Zusammenhänge kennen und verstehen lernen. In all den Aussagen, die ER in seinem Wort macht, gilt es seine Absichten und Ziele mit Hilfe des Geistes Gottes zu erkennen.

Epaphras war eine Herausforderung im Gebetsleben.

„... der **allezeit** in seinen Gebeten für euch **ringt**, ...“ Das Wort **allezeit** drückt damit ein konstantes Gebetsleben aus. **Im Gebet für andere bleibt er dran**. Eine Gebetsliste mit all den verschiedenen Gebetsanliegen kann eine Hilfe sein, gewisse Anliegen nicht zu vergessen.

**Für euch ringt** – ein solches Beten zeugt von tiefem geistlichen Leben. Dies geht klar aus dem Text hervor. Im Gebet kämpft er für gewisse Anliegen. „... der **allezeit** in seinen Gebeten für euch ringt, **damit ihr feststeht, vollkommen und erfüllt mit allem, was Gottes Wille ist**.“ (Kol.4,12)

Epaphras ging im Bereich Gebet mit gutem Beispiel voran. Er war nicht nur selbst ein Beter, er konnte andere für **das Gebet motivieren**.

Durch die Nachricht von Epaphras werden Paulus und seine Mitarbeiter also **motiviert** für andere, nämlich für die Gemeinde in Kolossä **zu beten**. Und es folgen durch Paulus konkrete Gebetsanliegen für die Gemeinde in Kolossä und Hierapolis.

**In Kol. 1, 9-13** erleben wir einen Anschauungsunterricht wie wir konkret füreinander beten sollen.

### **Zusammenfassung:**

Epaphras ein treuer Diener Christi, und ihm wird ein wundervolles Zeugnis für seinen Dienst ausgestellt. Er **ist** nämlich ein treuer, verantwortungsbewußter und gehorsamer Diener, auf ihn war Verlass. Treue bedeutet: derjenige ist **mit ganzem Herzen dabei**. Oder auch, **sein Herz gehört demjenigen, dem er sich hingibt**, nämlich Jesus Christus.

### **2. Sein Dienst an Menschen, die das Evangelium hören und beherzigen**

Was haben diese Menschen von Epaphras gelernt ?

Epaphras hat nicht nur eine klare biblische Lehre über Jesus und seinem Heil verkündigt, sondern der Glaube an Jesus Christus beinhaltet auch, wie die Nachfolge Jesu praktisch aussehen soll. Epaphras muss Jesu Gebot der Liebe klar verstanden haben und dementsprechend die Kolosser u.a. darüber gelehrt haben. Die Liebe zu Jesus Christus hat Auswirkung in der zwischenmenschlichen Beziehung.

### **3. Sein seelsorgerliches Wirken an Menschen, die Gott ihm anvertraut hat**

Epaphras ist ein Mann, **der seine Gemeinde liebt**. Und er ist **am geistlichen Wohl jedes einzelnen interessiert**. Und dies nicht nur in Kolossä, sondern auch in Laodizea und Hierapolis. Ein guter Seelsorger **begleitet** die Menschen, die ihm Gott anvertraut hat **auch im Gebet**.

**Und nun die letzte Frage an uns : Welches Zeugnis würde Paulus über uns als seine Dienerinnen und Diener ausstellen ?**